

Öffentliche Erörterung Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße

Protokoll	Teilnehmer	Zusätzlicher Verteiler
Datum: 07.06.17		
Ort: Tieloh Gemeinde	1. siehe Anwesenheitsliste	Hans-Peter Boltres N/SLL Ulf Millauer – BIG
Thema: Spielplatz und Grünzug an der Schwalbenstraße		

Erläuterung der Ausgangssituation

Der Spielplatz und die Grünfläche an der Schwalbenstraße sollen in diesem Jahr im Rahmen des Sanierungsverfahrens „Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße“ neu gestaltet werden. Am 13. April fand ein Aktionstag zur Beteiligung der Anwohner, Nutzer und Interessierter statt, bei dem Anregungen und Wünsche gesammelt wurden. Diese wurden anschließend durch das Fachamt Stadtgrün des Bezirkes auf Verkehrssicherheit, Finanzierbarkeit, Unterhaltungsmöglichkeit und Anwohnerverträglichkeit hin geprüft.

Die Anregungen wurden vom Bezirk und dem Sanierungsträger BIG ausgewertet und abgewogen und zu einem ersten Konzept zusammengefasst, welches am 15. Mai mit dem Sanierungsbeirat diskutiert wurde. Die dortigen Diskussionsergebnisse sind in die aktuelle Planung bereits soweit wie möglich realisierbar eingeflossen.

Platzgestaltung an der Fuhlsbüttler Straße und Wegführung des Grünzuges

Konzeptvorschlag

- Öffnung der Platzfläche zur Fuhle, großzügige Gestaltung
- Platzgestaltung mit Entwicklung eines zentralen Punktes (Brunnen oder Skulptur), Anlage einer Grandfläche mit zusätzlichen Sitzmöglichkeiten
- Brunnen: Geprüft wurde ob der Rattenfängerbrunnen ggf. für die Aufstellung auf dem Platz zur Verfügung gestellt werden würde. Die Idee wurde verworfen, da die Sanierungskosten für den Brunnen sehr hoch wären und die Vandalismusgefahr an dieser Stelle zu hoch. Zudem passt der Brunnen nicht optimal zur angrenzende Bebauung.
- seitliche Anlage von Hecken in 1,20 bis 1,40m Höhe
- Schaffung einer transparenten Raumkante zwischen Platzfläche und Weg in Form einer Berankung
- Durchgängige Wegführung in eingefärbtem Asphalt, Aufhebung von Barrieren
- Anbringung von Rankelementen an Wandflächen
- Anpflanzung von Flieder, Spiräen, Gräsern und Rosen, Anordnung von Steinen
- Wegebegleitende Spielgeräte: Schwingelemente („Gräser“), Hüpfplatten
- Aufweitung der Kreuzungsbereiche der Wege und Gestaltung als kleine Platzbereiche
- Steinsetzungen: gemeinsame Behandlung von Steinen durch Künstler und Kinder; anschließender Einbau in den Grünzug und auf dem Spielplatz
- Transparente Wegegestaltung: Auslichtung an ausgewählten Stellen
- Freistellung der Kirche auf einer Grünfläche, Anlage der Grünfläche mit 1.) Anpflanzung von Bäumen (Allee) (z.B. Apfel), oder 2.) Anlage einer Rasenfläche mit nur drei Bäumen oder 3.) lockere Randbepflanzung als Alternative zum entfallenden Labyrinth auf dem Spielplatz

Anmerkung: Da aus Städtebauförderungsmitteln nur die Bereiche im Sanierungsgebiet gefördert werden können, muss versucht werden das Pflanzkonzept entlang des Grünzuges in den folgenden Jahren aus laufenden Mitteln zu realisieren.

Anregungen aus der Bevölkerung	Kommentar
Um der neuen Platzfläche an der Fuhle eine Identität zu geben sollte unbedingt ein Brunnen oder eine Skulptur integriert werden	Die Folgekosten wie z.B. das Wasser können nicht aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Hierfür wären Sponsoren erforderlich.
Die Aufstellung von zusätzlichen Bänken/ Sitzmöglichkeiten wird von der Mehrheit der Anwesenden begrüßt	
Platzierung von Spielskulpturen für Erwachsene	
Ausweitung des Platzes auf die Fuhle als eine Art Zunge, die einlädt die Flächen zu betreten	
Weiterführung des asphaltierten Weges über die Platzfläche hinweg, kreisförmig um die Skulptur herum	
Anregung: Beantragung von Mitteln aus dem Senatsprogramm „Kunst im öffentlichen Raum“ für die Aufstellung einer Skulptur	
Anlage eines WCs an der Platzfläche	Nachtrag zum Protokoll: Es gibt im Bezirk Hamburg-Nord nur noch 2,5 öffentliche Toiletten von insgesamt 36, die aus Kostengründen privatisiert wurden und z.B. als Kiosk mit Toilette genutzt werden.
<p>Beachtung der Trinkerproblematik</p> <p>Abbau der Bänke wird vereinzelt gewünscht, der Großteil der Anwesenden spricht sich dagegen aus, da dies keine Lösung des Problems ist.</p> <p>Schaffung eines Platzes, an dem sich alle aufhalten können.</p>	<p>Durch eine transparente, einsehbare Gestaltung des Platzes und die Aufstellung zusätzlicher Bänke hofft man dem Problem begegnen zu können.</p> <p>Bei der Umgestaltung eines Platzbereiches in Eimsbüttel ist es gelungen, dass dieser heute nicht nur von alkoholkonsumierenden Gruppen, sondern auch älteren Menschen und Müttern mit Kindern gerne aufgesucht wird.</p>
Befürchtung, dass ein asphaltierter Weg durch Wurzeln der Bäume schnell beschädigt werden könnte; Vorschlag: Wegeführung in Grand	<p>Grandflächen sind für Menschen mit Gehhilfen schwerer passierbar und für Müllfahrzeuge schlecht befahrbar.</p> <p>Ein Asphaltweg ist gut nutzbar für Inlineskater im Spielbereich.</p>
Die östliche Weiterführung des Grünzuges wird für außerordentlich wichtig für den Stadtteil und die Signalwirkung der Maßnahme gesehen. Sollte eine Gesamtrealisierung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sein, sollte zumindest das Konzept den gesamten Grünzug berücksichtigen.	Die Städtebauförderungsmittel sind auf das Gebiet begrenzt. Es ist unwahrscheinlich, dass wegen einer Wegeführung das Sanierungsgebiet erweitert wird. Stattdessen sollten kreative Lösungsmöglichkeiten für anderweitige Finanzierungen gesucht werden.

Überweg an der Schwalbenstraße

Konzeptvorschlag

- deutliche Hervorhebung des Fußgängerstreifens über die Schwalbenstraße in Form einer baulichen Veränderung (Signalwirkung für Autofahrer)
- Zusammenhang der Flächen herausarbeiten
- Barrierewirkung des Übergangs beheben

Anregungen aus der Bevölkerung	Kommentar
Hinweis auf den Übergang muss bereits in weiterer Entfernung erfolgen.	Der Vorschlag wird mit der Tiefbauabteilung erörtert.
Erhalt des historischen Kopfsteinpflasters auch an dem Überweg, da die Straße durch den Einbau unterschiedlichen Materials an anderer Stelle bereits wie ein Patchwork wirkt, stattdessen Schaffung einer Sichtachse.	Der Einbau eines andersartigen Materials ermöglicht eine barrierefreie Wegführung, wird aber noch einmal überdacht.
Einengung des Straßenbereiches und Ausweitung des Spielplatzes bis an die Stellplätze heran.	Für eine solche Veränderung des Straßenraumes ist ein breites Abstimmungsverfahren notwendig, welches Jahre dauern kann und im Rahmen dieser Maßnahme nicht zu realisieren sein wird.
Weitere Verkehrsberuhigung der Straße, da Tempo 30 nicht eingehalten wird. Die bestehende Beschilderung ist schlecht einsehbar und eine deutliche Markierung auf der Straße wären wünschenswert. Dies sollte vor allem vor dem Gesichtspunkt betrachtet werden, dass durch die Umgestaltung künftig noch mehr Kinder den Spielplatz besuchen werden.	Der Vorschlag wird mit der Tiefbauabteilung erörtert.
Einrichtung einer Sackgasse: Einfahrt über die Drosselstraße ausschließlich für die Belieferung des Penny-Marktes, Erschließung für Anwohner aus Richtung der Hellbrookstraße, Schließung der Straße am Übergang zwischen Grünfläche und Spielplatz.	Der Vorschlag wird mit der Tiefbauabteilung erörtert.
Anlage eines Zebrastreifens als vorübergehende Lösung.	Der Vorschlag wird mit der Tiefbauabteilung erörtert.
Anschrägung der Fahrbahn am Übergang um die Durchfahrt für Pkw zu erschweren.	Der Vorschlag wird mit der Tiefbauabteilung erörtert.

Spielplatz

Konzeptvorschlag

- Anlage von zwei Kleinkinderspielbereichen (einer für öffentliche Nutzung und einer für betreutes Spielen)
- Anlage von: Burg mit Klettergeräten, Gurtsteg, Hangelbogen, Drehscheibe, Reck, Kleingeräte, Raumnetz, Schaukeln (Traktorschwinger, Kontaktschaukel, Nestschaukel)

- kel), Tischtennisplatte
 - Anlage einer befestigten Rundbahn um den Sandbereich
 - Verlagerung des Bolzplatzes an die Schwalbenstraße, Anlage eines zweiten Tors, hohen Ballfängen und eines Kunststoffbodens
 - Anlage eines Streetball-Bereichs mit Kunststoffbelag (Vorteil: Dämmeffekt, Spielbarkeit nicht wetterabhängig)
 - Steinsetzungen aus Sandstein: Einbindung der Kinder in die Bearbeitung der Steine unter Anleitung; dies wurde bereits auf Spielplätzen am Alten Teichweg und Pfenigsbusch vorgenommen und hat zu einer hohen Identifikation der Kinder zu ihrem Spielplatz geführt.
- Fortführung der Steinsetzungen auch im Grünzug, kombiniert mit Gräsern und kleinen Spielelementen
- Verlegung des Eingangs an die südöstliche Ecke des Spielplatzes, Gestaltung des Eingangsbereichs mit Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten für ältere Menschen, Beibehaltung des Zugangs an der Schwalbenstraße, Einbau einer Pforte mit Zufahrtstor
 - Anlage eines Pavillons (aufgeständertes Dach) als Mittelpunkt des Platzes
 - Aufstellung weiterer Bänke und Picknick-Tische
 - Erhalt des Baumbestandes
 - Umzäunung des Gesamtgeländes (derzeitiger Zaun wird soweit nutzbar dafür verwendet bzw. überarbeitet)

Aktion Kinderparadies

Im Rahmen der Beteiligung ist häufig der Wunsch nach einem betreuten Spielangebot geäußert worden. Der Verein Aktion Kinderparadies bietet ein solches auf 29 Spielplätzen in Hamburg an. Frau Wierich, die Geschäftsführerin des Vereins stellt das Konzept vor. Ziel der Aktion Kinderparadies ist es ein gefahrenfreies Spielen anbieten zu können, Zielgruppe sind vor allem Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen. Die Betreuung richtet sich an Kinder zwischen eineinhalb und vier Jahren und erfolgt durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Der Beitrag pro Kind beträgt 0,80 Euro pro Stunde. Die Betreuung erfolgt auf den meisten Spielplätzen in den Vormittagsstunden zwischen drei und fünf Stunden, bei Bedarf auch samstags.

Für die Betreuung wird ein abgezäunter Spielbereich benötigt (dieser ist nachmittags für alle Nutzer frei zugänglich). Für weitere Besucher, die das Angebot nicht in Anspruch nehmen möchten wird es einen zweiten Kleinkinderspielbereich geben.

Es ist angedacht das Betreuungs- bzw. Spielangebot in den Nachmittagsstunden durch lokale Initiativen fortzusetzen, beispielsweise in Form des bereits bestehenden Spielangebotes durch die Christusgemeinde. Dies hätte den zusätzlichen Vorteil, dass das Haus, WC etc. nicht nur zu den Betreuungszeiten genutzt werden könnte.

Die Förderung der investiven Mittel (z.B. Bau eines Hauses, Wasseranschluss etc.) können aus Städtebauförderungsmitteln finanziert werden, jedoch nicht die Betriebs- und Folgekosten.

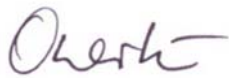
Das Konzept sieht diesbezüglich vor:

- Integration eines betreuten Spielbereichs durch die Aktion Kinderparadies auf dem Spielplatz mit einem abgezäunten Bereich und einem kleinen Gebäude als Wetzerschutz/Aufenthaltsmöglichkeit mit WC, Küche etc.; Nutzung der Spielgeräte etc. in den Nachmittagsstunden durch ehrenamtliche Initiativen vor Ort.
- Durch die Einbindung eines betreuten Spielangebotes entfallen die zuvor geplante Seilbahn und das Labyrinth. Sollte das betreute Spiel nicht realisiert werden können, wären die vorgenannten Spielangebote umsetzbar.

Anregungen aus der Bevölkerung	Kommentar
Verlängerung der Asphaltbahn um zwei Spielbereiche herum	Die Bahn wird nach jetziger Planung bereits 100 m lang sein
Anlage von begrünten Hügeln im nordwestlichen Teil	Eine Modellierung des Geländes ist sehr platzintensiv, andere Spielelemente müssten dann entfallen
Beachtung der Anwohner: wenn mehr Kinder zum Spielen kommen wird das Lärmaufkommen steigen	Die Verlagerung des Bolzplatzes wird v.a. zur Lärmvermeidung beitragen; zusätzlich ist eine weitere Begrünung vorgesehen

Die überarbeitete Planung wird am 19. Juni dem Sanierungsbeirat im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße vorgestellt.

Die öffentliche Erörterung war von 35 BürgerInnen besucht.



Oberthür

NAME

E-MAIL

PETRA KIRSCHBAUM

kirschbaeumchen@yahoo.de

Karin Küselers

Giöela Mähm

Keshig

Dilling